

JobPerspektive 2008 - Neue Chancen für Langzeitarbeitslose Beschäftigungszuschuss auch für gewerbliche Arbeitgeber

Ab 1. April sind Beschäftigungszuschüsse für die Einstellung Langzeitarbeitsloser im Rahmen des Bundesprogramms „JobPerspektive 2008“ auch für die gewerbliche Wirtschaft möglich. Die ARGE Düsseldorf will deshalb schon jetzt potentielle Arbeitgeber auf das künftige Programm aufmerksam machen. „Wir suchen Unternehmen aus allen Branchen, bei denen unsere Kundinnen und Kunden die Fachkräfte durch die Übernahme einfacher Tätigkeiten entlasten können“, beschreibt Peter Lorch, Geschäftsführer der ARGE Düsseldorf, die Zielrichtung der neuen gesetzlichen Regelung. „Es geht dabei um einfache Tätigkeiten wie Pflege- und Zusatzservices an Tankstellen etwa oder Einkaufshilfen in Supermärkten sowie Handreichungen in Büro, Industrie und Handwerk“, so Lorch weiter. Gesucht werden also Stellen insbesondere im Dienstleistungsgewerbe, in Kliniken und Pflegeeinrichtungen oder in Industrie- und Handwerksbetrieben. Denkbar sind auch neue Aufgabenbereiche im sozialen und ökologischen Sektor.

Bei der ARGE Düsseldorf stehen aktuell mindestens 500 Langzeitarbeitslose für solche Tätigkeiten zur Verfügung, die hoch motiviert sind und endlich wieder den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien aus eigener Arbeit bestreiten wollen. „Bei vielen dieser Kundinnen und Kunden liegen allerdings verschiedene Vermittlungshemmnisse vor, etwa lange Arbeitslosigkeit, fehlende Berufs- und Schulabschlüsse, Alter oder gesundheitliche Einschränkungen“, umreißt Christian Wiglow, Leiter der Stabsstelle Beschäftigungsförderung der ARGE, die Gründe, warum diese Menschen bisher ohne Unterstützung keine passende Stelle im ersten Arbeitsmarkt finden konnten.

JobPerspektive 2008

Das neue Gesetz zur Förderung von Langzeitarbeitslosen ist zum 1. Oktober 2007 in Kraft getreten und gilt zunächst nur für Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich. Ab April ist auch die Einbeziehung von Stellen im gewerblichen Bereich möglich. Die ARGE Düsseldorf kann danach Stellen für diese Zielgruppe mit einem bis zu 75prozentigen Lohnzuschuss auf den tariflichen oder ortsüblichen Lohn fördern. Der Zuschuss wird zunächst für zwei Jahre gewährt, kann aber, und das ist ein Novum in der deutschen Arbeitsmarktpolitik, unbefristet verlängert werden. Zusätzlich stehen in jedem Fall begrenzt auf 1 Jahr monatlich 200 Euro für Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung. Einzige Bedingung ist, dass der Arbeitsplatz im jeweiligen Betrieb neu eingerichtet wird, damit keine bisherigen Arbeitskräfte verdrängt werden. Die Arbeit darf zudem keine besonderen Qualifikationen voraussetzen.

„Wir können auf diese Weise viele Langzeitarbeitslose wieder in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bringen“, ist sich Peter Lorch sicher. Christian Wiglow ergänzt: „Trotz ihrer Einschränkungen können unsere Bewerberinnen und Bewerber durchaus für ihre Kollegen einfache Arbeiten übernehmen oder zusätzliche Serviceleistungen für Kunden erbringen.“

Gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Lorch und Wiglow sind optimistisch, dass sich viele ortsansässige Firmen, Betriebe oder Wohlfahrtsträger an dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe beteiligen werden. Das neue Fördermodell helfe den Unternehmern dabei, ihr soziales Engagement auch betriebswirtschaftlich vertreten zu können. Interessierte Betriebe werden von der ARGE ausführlich informiert und beraten. Jede Bewerberin, jeder Bewerber wird passgenau ausgewählt. Probezeiten und Praktika können vereinbart werden, so dass sich beide Seiten erst kennenlernen, bevor ein Arbeitsvertrag geschlossen wird.

Unternehmen und Betriebe, die eine zusätzliche Stelle einrichten oder sich über die Förderbedingungen informieren möchten, wenden sich an:

ARGE Düsseldorf
Stabsstelle Beschäftigungsförderung
Herrn Christian Wiglow
Tel. 0211 / 91747-215
Fax 0211 / 91747 - 426703
e-mail: christian.wiglow@arge-sgb2.de

Weitere Informationen erhalten interessierte Arbeitgeber und Betriebe auch im Internet unter www.arge-duesseldorf.de, Menüpunkt „Arbeitgeber“. Hier sind auch Informationen über weitere Unterstützungsmöglichkeiten bei der Einstellung Langzeitarbeitsloser oder jugendlicher Arbeitslosengeld II-Bezieher abrufbar.

Düsseldorf, 13.02.2008